



Nr. 22 September 2007

## NEWSLETTER

Informationen zur schweizerischen Sozialhilfestatistik

### Resultate 2005 der Sozialhilfestatistik in der Schweiz

Die Pressemitteilung über die gesamtschweizerischen Ergebnisse für das Jahr 2005 erschien am 26. Juni 2007.

Im Jahr 2005 belief sich die Zahl der Personen mit Sozialhilfeleistungen in der Schweiz auf 237'000 Personen. Dies entspricht einer Sozialhilfequote von 3,3% (3,0% im 2004).

Das Sozialhilferisiko ist bei Kindern (Sozialhilfequote: 4,9%) und jungen Erwachsenen (Sozialhilfequote: 4,5%) sowie bei Alleinerziehenden (Sozialhilfequote: 16,6%) besonders gross.

Die Sozialhilfequoten sind in den Zentrumsstädten mit 5,3% weitaus höher als in den ländlichen Gemeinden (1,4%). Dazwischen liegen die Gemeinden in den Agglomerationen mit einer Quote von 2,6%.

**Die Pressemitteilung findet sich im Portal Statistik Schweiz:**  
[www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/themen/13/22/press.Document.97083.pdf](http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/themen/13/22/press.Document.97083.pdf)

### Sozialhilfefälle und Sozialhilfeempfänger/innen nach Kantonen 2005

	Sozialhilfefälle <sup>1</sup>	Anzahl Sozialhilfeempfänger/-innen	Personen pro Fall	Sozialhilfequote <sup>2</sup>
Total	136 078	237 495	1,75	3,3
Zürich	29 089	49 417	1,70	4,0
Bern	22 775	40 121	1,76	4,2
Luzern	5 387	9 278	1,72	2,6
Uri	236	410	1,74	1,2
Schwyz	1 286	2 343	1,82	1,8
Obwalden	233	409	1,76	1,2
Nidwalden	225	402	1,79	1,1
Glarus	486	854	1,76	2,2
Zug	1 247	2 109	1,69	2,1
Freiburg	3 266	6 504	1,99	2,7
Solothurn	4 351	7 315	1,68	3,0
Basel-Stadt	7 509	11 926	1,59	6,4
Basel-Landschaft	4 115	7 222	1,76	2,8
Schaffhausen	1 189	2 109	1,77	2,9
Appenzell A. Rh.	530	843	1,59	1,6
Appenzell I. Rh.	98	179	1,83	1,2
St. Gallen	5 956	10 822	1,82	2,4
Graubünden	1 708	2 903	1,70	1,5
Aargau	6 070	10 576	1,74	1,9
Thurgau	2 837	4 743	1,67	2,1
Tessin	3 948	6 087	1,54	2,0
Waadt	15 807	29 382	1,86	4,6
Wallis	2 147	3 939	1,83	1,4
Neuenburg	5 073	9 061	1,79	5,4
Genf	9 776	17 233	1,76	4,2
Jura	735	1 308	1,78	1,9

#### Anmerkungen:

<sup>1</sup> Berücksichtigt sind Fälle mit Leistungsbezug in der Erhebungsperiode, ohne Doppelzählungen.

<sup>2</sup> Die Sozialhilfequote berechnet sich aus dem Anteil der Sozialhilfeempfänger/innen an der gesamten Bevölkerung (Volkszählung 2000).

Quellen: BFS, Sozialhilfestatistik 2005, Volkszählung 2000

© BFS

## Neue Publikationen zu den Resultaten 2005 der Sozialhilfestatistik

- Die Sozialhilfestatistik – Resultate 2005.  
Bestellnummer 757-0700, Gratis
- BFS Aktuell „Die schweizerische Sozialhilfestatistik 2005,  
Nationale Resultate“. Bestellnummer 766-0700, Gratis

Publikationsbestellungen, Tel. 032 713 60 60,  
E-Mail: [order@bfs.admin.ch](mailto:order@bfs.admin.ch)

## Erhebungsperiode 2006: Von der Datenerhebung bis zur Datenaufbereitung

Wir danken Ihnen für die Übermittlung der Daten 2006.

Die erhobenen und gelieferten Daten werden nach dem Import in das zentrale Datenbanksystem (ISOS) des BFS auf ihre Vollständigkeit und Richtigkeit geprüft. Dabei wird vor allem auf fehlende und unplausible Angaben geachtet und werden diese mittels einer Liste (Dossierreport) an die Erhebungsstelle zurückgemeldet.

Die Sozialdienste haben somit die Möglichkeit, diese Angaben zu ergänzen oder zu berichtigen.

Bei den ersten Prüfungen der Datenqualität 2006 zeigte sich, dass vor allem die Merkmale «Datum der letzten Auszahlung», die «Erwerbssituation», das «Erwerbseinkommen» und die «Ausbildung» besonders viele fehlende Angaben aufwiesen. Die **Ergebnisse sind wenig aussagekräftig**, wenn die Informationen zu diesen Merkmalen fehlen.

- **Datum der letzten Auszahlung (Frage 16b):** Diese Variable gibt an, ob für ein Dossier ein Leistungsbezug in der Erhebungsperiode stattgefunden hat und ob das Dossier am Stichtag noch aktiv ist. Das Merkmal wird zudem für die Berechnung der Bezugsdauer herangezogen.
- **Erwerbssituation und Erwerbseinkommen des Antragstellers und der weiteren UE-Mitglieder (Fragen 7a, 10a und 11a):** Die Erwerbssituation und das Erwerbseinkommen liefern wichtige Angaben über die Stellung der Leistung beziehenden Personen auf dem Arbeitsmarkt und der damit verbundenen finanziellen Leistungsfähigkeit.
- **Ausbildung des Antragstellers und der weiteren UE-Mitglieder (Fragen 7m und 5h):** Angaben über die Ausbildung der Sozialhilfeempfänger liefern wichtige Erkenntnisse über das Bildungsniveau und seine Bedeutung für die Sozialhilfeabhängigkeit.

**Nur wenn die Vollständigkeit der Angaben und damit die Datenqualität gesichert ist, können anhand der Auswertungen präventive Massnahmen zielorientiert geplant und umgesetzt werden.** Das BFS bittet deshalb alle Erhebungsstellen, diesen Variablen besondere Aufmerksamkeit zukommen zu lassen, sorgfältig und vollständig auszufüllen und regelmässig zu aktualisieren.

## Agenda

### Solothurner SKOS-Tage 2007

6.–7. September 2007: Die Sektion Soziale Sicherheit organisiert im Rahmen der Solothurner SKOS-Tage einen (zweisprachigen) Workshop. Er wird von Frau Geiger von der Sektion Soziale Sicherheit (BFS) geleitet.

**Thema:** Das Informationspotenzial der Sozialhilfestatistik im Rahmen der statistischen Auswertungen zu den revidierten SKOS-Richtlinien.

**Zusätzliche Informationen erhalten Sie auf der Website:**  
[www.skos.ch/de/](http://www.skos.ch/de/)

### Nächste Nummer

Die Nummer 23 erscheint im Herbst 2007.

#### Impressum

Nummer 22

Herausgeber: Bundesamt für Statistik, Sektion Soziale Sicherheit, Neuchâtel

Abgabe kostenlos beim BFS (Tel. 032 713 67 91).

Adressänderungen bitte per E-Mail an:  
[celine.ischydeluca@bfs.admin.ch](mailto:celine.ischydeluca@bfs.admin.ch)

**Die Schweizerische Sozialhilfestatistik im Internet:**  
[www.socialsecurity-stat.admin.ch](http://www.socialsecurity-stat.admin.ch)  
Bestellnummer: 810-0122